

# Turnen und Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **42 (1982-1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Turnen und Sport



## Jahresbericht des Kantonalen Sportamtes Graubünden

### **J + S – auch nach zehn Jahren attraktiv**

Wer etwas über das Sportgeschehen erfahren will, wie es sich in Graubünden abseits von spektakulären TV-Übertragungen und markanten Schlagzeilen in der Sportpresse abspielt, der erhält durch die Lektüre des wie stets fundiert abgefassten Jahresberichtes des Bündner Sportamtes einen umfassenden Aufschluss. Es sind nun zehn Jahre her, seit das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport in Kraft getreten ist. Aus diesem Grunde ist heute sicher wieder einmal der Zeitpunkt gekommen, sich über die Auswirkungen dieses in seiner Art in Europa einmaligen Gesetzes einige Gedanken zu machen. Was hat es eigentlich gebracht? An allen Schulen die drei obligatorischen Turnstunden für Knaben und Mädchen, den obligatorischen Lehrlingssport, den freiwilligen Schulsport, die Institution Jugend + Sport (J + S), die Unterstützung des Erwachsenensportes in Verbänden und Vereinen, die Förderung der sportwissenschaftlichen Forschung sowie ein klares Konzept für die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen (ETS).

### **Sport als Faktor in der Gesundheitspolitik!**

Sport ist weitgehend ein Lebensbereich der Jugend, darum muss er für sie und mit ihr gestaltet werden. Stefan Bühler, Chef des Bündner Sportamtes, schreibt: «Die heutige Lebensweise beeinflusst den Tagesablauf unserer Kinder und Jugendlichen ganz wesentlich. Langes Stillsitzen in der Schule, am Arbeitsplatz, dann in der Freizeit, beim Aufgabemachen und auch beim Fernsehen, führen zu einem akuten Bewegungsmangel. Die technischen Hilfsmittel wie Mofa, Maschine, Auto und Lift prägen den Alltag unserer Jugend!» Hier kann der Sport helfen, er ist die wirksamste präventivmedizinische Massnahme. Er soll aber nicht nur der Gesunderhaltung dienen, sondern auch der Willensschulung sowie der Charakterbildung. Damit Sport aber zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung beitragen kann, muss er zielgerichtet und pädagogisch richtig unterrichtet werden.

### **Der Start erfolgt in der Schule!**

Man ist sich heute einig, dass Turnen und Sport ein Bereich der Gesamterziehung darstellt, es handelt sich hier nicht nur um ein Schulfach, denn durch Turnen und Sport werden viele Voraussetzungen für den Schüler geschaffen, um dem übrigen Unterricht, den Anforder-

rungen der Freizeit und des täglichen Lebens überhaupt gewachsen zu sein. Leider wird diese Tatsache noch vielerorts verkannt: Unter Sport wird nur das verstanden, was man täglich durch die Massenmedien vorgesetzt erhält, der wesentliche Eindruck setzt sich sogar letztlich aus mehrheitlich negativen Erscheinungen zusammen wie Brutalität, Egoismus, übertriebene Härte, Geschäftemacherei, gefährliche Verletzungen, Verherrlichung der Stars usw. Gerade hier will man mit den Möglichkeiten des Bundesgesetzes Abhilfe schaffen, indem in erster Linie die Freude an der Bewegung, an der sportlichen Betätigung und das Bedürfnis zu aktivem Sporttreiben geweckt werden.

### **Qualität des Turnunterrichtes soll verbessert werden!**

Im Rahmen der Bündner Lehrerfortbildung wurde im vergangenen Jahr versucht, durch regionale Kurse die Qualität des Turnunterrichtes in der Schule zu verbessern. Als Thema wurde «Spiele» gewählt, d.h. die Lektionsgestaltung im Spielen, kleine und konditionsfördernde Spiele sowie die Einführung in ein grosses Spiel. Obwohl diese freiwillige Lehrerfortbildung in der schulfreien Zeit durchgeführt wurde, war das Ergebnis dieser Bemühungen recht erfreulich, indem insgesamt 14 Kurse mit rund 250 Teilnehmern stattfinden konnten.

Weitere Kurse waren in erster Linie dem Skifahren/Langlauf sowie dem Schwimmen gewidmet, so dass beinahe 600 Bündner Lehrer etwas für ihre sportliche Weiterbildung unternahmen.

### **Grössere Beteiligung an J + S-Sportfachkursen!**

Jugend + Sport will möglichst viele Jugendliche zu sportlicher Betätigung

anregen. Da J + S keine selbständige Jugendorganisation des Bundes ist, wollen Bund und Kantone mit dieser Institution die Tätigkeit von Sportverbänden, Jugendorganisationen, Sportclubs, Schulen und Betrieben unterstützen. In Graubünden wurde von dieser Offerte im vergangenen Jahr regen Gebrauch gemacht, indem rund 670 Kurse aus dem 30 Sportarten umfassenden Angebot mit über 10 000 Teilnehmern organisiert wurden. Aber auch an den J + S-Ausdauerprüfungen, welche acht Wettkampfformen umfassen und höchstens einen Tag dauern, machten wiederum viele junge Bündner mit: 9800 Teilnehmer an über 100 Prüfungen. Wenn man die Sportarten, in welchen Kurse durchgeführt wurden, etwas unter die Lupe nimmt, so sieht man, dass Skifahren nach wie vor an der Spitze der Beliebtheit bei unserer Jugend liegt, gefolgt von Fitness, Fussball, Wandern und Geländesport, Eishockey und Tennis. Für all diese Tätigkeiten werden natürlich auch eine grosse Zahl von Leitern und Ausbildnern benötigt: In Graubünden gibt es 30 Turnberater, 300 J + S-Experten sowie 3000 J + S-Leiter! So gesehen, kann der Jugendsport in unserem Kanton getrost den nächsten zehn Jahren entgegensehen, der Einsatz im Dienste unserer Jugend wird sich zweifellos auch in Zukunft lohnen. Dies sollten sich vor allem jene Leute etwas gründlicher überlegen, die stets bereit sind, für den Abbau der Leistungen im Bereiche der Sportförderung einzutreten, da sie den Sport – immer unter der verzerrten Optik des Spitzensports – als eine ohnehin aufgeblähte und übertriebene Angelegenheit betrachten.

Kurt Wanner